

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

von 1800 kg/cm^2 nicht überschritten würde. Die Eisenbetonkonstruktionen des Krafthauses sind durch diese immerhin schon sehr reduzierten Annahmen noch erheblich



Abbildung 25:

Maschinenhausschacht, Schalung des Turbinenraumes, Juli 1922

Stampfbeton durchgeführt und erhält das Gebäude einen großen Montagekran von 50 Tonnen Tragkraft, dessen Kranbahnschienen auf Kote 302.50 zu liegen kommen,

schwer ausgefallen, besonders auch mit Rücksicht auf in Erwägung gezogene Erschütterung beim Gang der Maschinen, der Torsionswirkung bei Kurzschluß usw.

Durch die Unterbringung des Maschinenhauses in dem Schacht waren große Schwierigkeiten für die Lösung der Luftzuführung, der Treppenhäuser usw. zu überwinden. Die Frischluft wird durch ausgebaute Einlaßschächte mühlseits unter dem Generatorboden eingesaugt und durch eine Rabitzkonstruktion unter der Generatordecke in den gemeinsamen Abfuhrkanal bergseits gepreßt. Infolge dieser Anordnung mußte die Treppenlösung so gewählt werden, daß in diesem Geschoß der Abgang über den Pufferschacht gelegt wurde, wodurch der zusammenhängende Zug der Treppen unterbrochen ist. An der Bergseite wird durch eine kräftige Stützmauer der an und für sich sehr rutschgefährliche Berg im Gleichgewicht gehalten, wodurch auch Platz für den Kommandoraum geschaffen wurde. Der aufgehende Hochbau wird in

wodurch das Gebäude vom Planum bis zur Dachtraufe insgesamt 14 m hoch wird. Neben dem Generatorraum liegt noch im Bereiche des Hauptkranes eine Werkstätte mit einem Anbau für die kleineren Werkzeugmaschinen.

Das größte Mühlhochwasser dürfte auf Kote 292. — ansteigen, während die Generatoren auf Kote 289.62 stehen. Es reicht deshalb die Isolierung des ganzen Raumes gegen Feuchtigkeit und Hochwasser bis auf Kote 293. —, so daß es unmöglich ist, daß der

Generatorenraum jemals von oben her unter Wasser gesetzt werden könnte. Erwähnt muß noch werden, daß auch im Falle eines Bruches der Verteilungsrohrleitung im Turbinenraum das Wasser nur bis zur Kote 281.50 ansteigen könnte, nachdem daselbst Überfallsöffnungen nach dem Pufferschacht angebracht sind, welche ein weiteres Ansteigen des Wassers verhindern würden, zumal in einem solchen Falle auch die Ventile des Pumpensumpfes aufmachen würden und die automatische Rohrbruchklappe selbsttätig den Zufluß aus der Rohrleitung abschließt.

Der Unterwasserstollen hat insgesamt eine Länge von 651 m . Er ist bereits seit dem

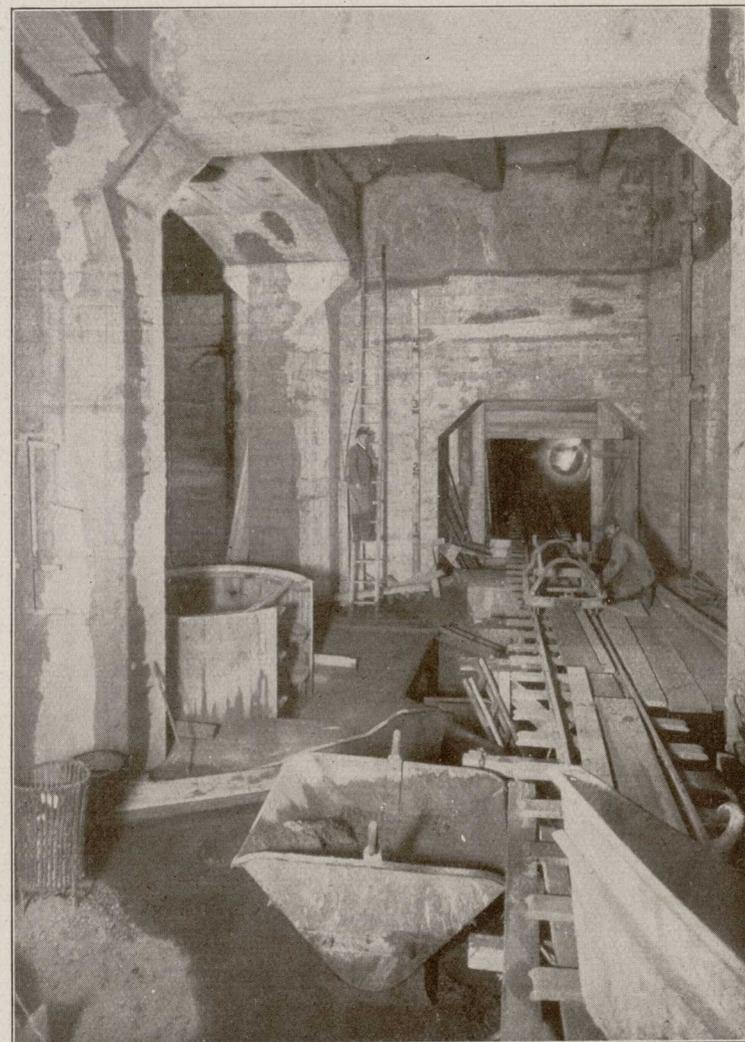


Abbildung 26:

Maschinenhaus, Turbinenraum, Jänner 1923